

Klinik für Neurologie mit zertifizierter regionaler Stroke Unit Ansprechpartner und Kontakt

Chefarzt Thomas Krüger

Facharzt für Neurologie und Psychiatrie

Ltd. Oberärztin Dr. med. Susanne Letzel

Fachärztin für Neurologie und
neurologische Intensivmedizin

Ltd. Oberarzt Dipl.-Med. Arved-Hough Theilig

Facharzt für Neurologie

Sekretariat

Tel.: 039771 41 601

Fax: 039771 41 609

Mail: sekr.neuro@ueckermuende.ameos.de

Neurologische Sprechstunde

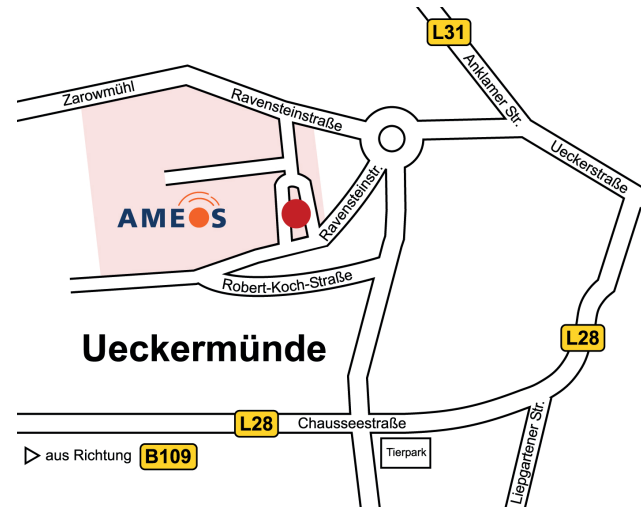
täglich von 10:00 bis 12:00 Uhr

außer mittwochs

Anmeldungen unter Tel.: 039771 41 601

Bitte bringen Sie Folgendes mit:

- Überweisungsschein
- Chipkarte
- Medikamentenplan
- Aufstellung der Dauerdiagnosen
- Aktuelle Bilddiagnostik
(MRT-, CT-Bilder)



Anfahrt

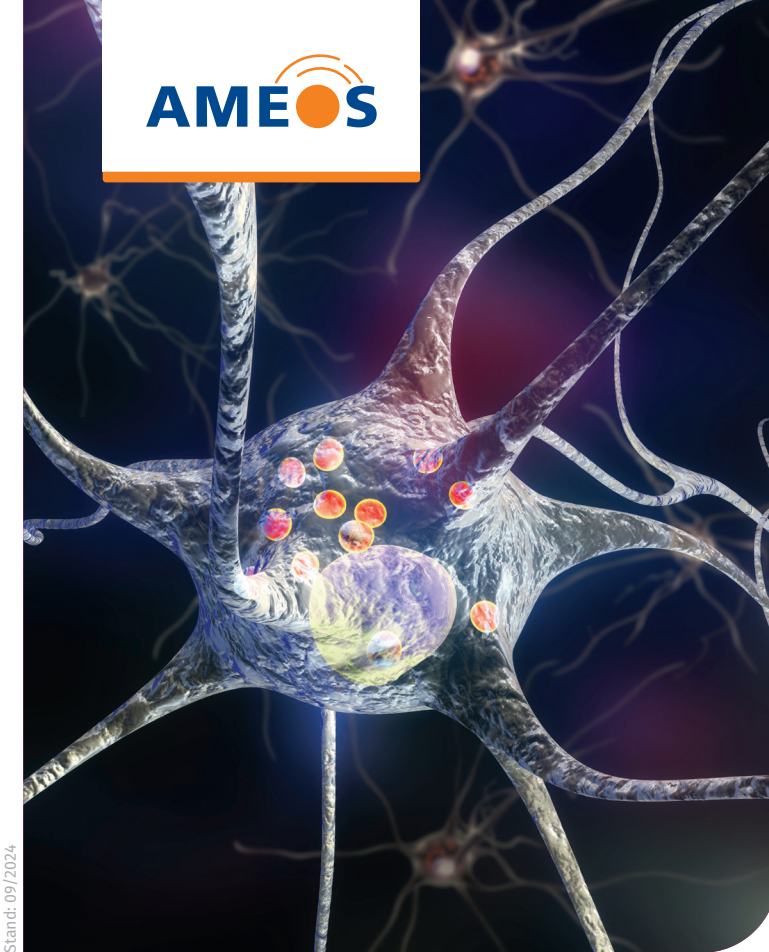
Mit dem Fernverkehr bis Pasewalk, Regionalbahn bis Ueckermünde. Vom Bahnhof fahren Bus (Linie 908) und Taxi zum Klinikum.

Es stehen kostenfreie Parkplätze zur Verfügung.



AMEOS Klinikum Ueckermünde
Akademisches Lehrkrankenhaus der
Universitätsmedizin Greifswald
Ravensteinstr. 23
17373 Seebad Ueckermünde
Tel. +49 (0)39771 41 0
Fax +49 (0)39771 41 709
info@ueckermuende.ameos.de

ameos.eu



Klinik für Neurologie Morbus Parkinson AMEOS Klinikum Ueckermünde

Vor allem Gesundheit

ameos.eu



Was ist Parkinson?

Die Parkinson-Krankheit ist eine der häufigsten fortschreitenden Erkrankungen des zentralen Nervensystems im höheren Lebensalter. Die meisten Betroffenen erkranken zwischen dem 50. und 79. Lebensjahr. Bei der Parkinson-Krankheit liegt vor allem ein Mangel an dem Neurotransmitter Dopamin vor.

Dazu kommt es, weil spezielle Nervenzellen im Gehirn nach und nach absterben. Zusammen mit anderen Botenstoffen ist Dopamin an der Bewegungssteuerung beteiligt. Ein Dopamin-Mangel bringt das empfindliche Gleichgewicht der Botenstoffe durcheinander.

Die Folgen sind Bewegungsstörungen mit den typischen Symptomen der Parkinson-Krankheit wie:

- Verlangsamung der Bewegungen
- Muskelsteifheit durch erhöhte Muskelanspannung
- Zittern, das in Ruhe auftritt
- Eine gestörte Stabilität der Körperhaltung.

Die Symptome werden im Laufe der Zeit besser erkennbar. Oftmals ist eine Seite stärker betroffen. In über 80 Prozent der Fälle tritt die Parkinson-Krankheit ohne erkennbare Ursache auf. Sie beginnt schleichend und schreitet danach kontinuierlich fort. Verschiedene Erkrankungen können ähnliche Symptome wie bei der Parkinson-Krankheit hervorrufen. Sie werden Parkinson-Syndrome genannt.

Diagnostik

Die Diagnose der Erkrankung beginnt mit der Befragung der Patienten über bisherige Beschwerden. Es folgt die klinisch-neurologische Untersuchung. Regulär erfolgen apparative Untersuchungen (CT, MRT oder Ultraschall), auch um andere Ursachen auszuschließen. Bei der Diagnosestellung müssen mindestens zwei Kardinalsymptome vorliegen. Die verlangsamtsten Bewegungen stellen immer das Hauptsymptom dar.

Therapien

Bewegungstherapie

Um die Bewegungsfähigkeit bei der Parkinson-Krankheit zu erhalten, wurden spezielle Übungen entwickelt. Diese trainieren speziell das Schreiben, die Feinmotorik, die Koordinationsfähigkeit, die Kraftdosierung sowie das Gehen.

Pharmakotherapie

Die medikamentöse Behandlung steht bei der Therapie der Parkinson-Erkrankung im Vordergrund. Dabei gibt es unterschiedliche Therapieansätze, wobei der Einsatz von L-Dopa bzw. Dopaminagonisten im Mittelpunkt steht. Die Therapie soll zur Verbesserung der Beschwerden führen und das Fortschreiten der Krankheit verzögern.

Operative Verfahren

Operative Verfahren gelten als letzte Möglichkeit bei unkontrollierbaren Symptomen oder schweren Bewegungsstörungen.

Kontakt

Thomas Krüger

Chefarzt der Klinik für Neurologie
mit zertifizierter regionaler Stroke Unit

Sekretariat

Tel.: 039771 41 601

Fax: 039771 41 609

Mail: sekr.neuro@ueckermuende.ameos.de

Behandlungskonzept

Unsere Klinik ist auf die stationäre Parkinson-Komplexbehandlung spezialisiert. Ein multiprofessionelles Team aus Fachärzten, Physio- und Ergotherapeuten, Pflegefachkräften, Logopäden und Psychologen sichert eine umfassende Behandlung. Eine sozialmedizinische Beratung ist möglich und unterstützt Sie bei allen Fragen der individuellen Lebensführung.

Wir führen eine symptomorientierte Therapie aller motorischen und nicht motorischen Beschwerden des Krankheitsbildes zur Verbesserung der Lebensqualität durch. Zu Beginn der Behandlung wird ein Behandlungsplan für jeden Patienten erstellt. Dieser wird durch tägliche Visiten und wöchentliche Teambesprechungen den jeweiligen Behandlungserfolgen angepasst.

Die Parkinson-Komplexbehandlung ermöglicht individuelle Therapieeinheiten von mindestens 7,5 Stunden pro Woche während eines zwei- bis dreiwöchigen Klinikaufenthaltes. Anschließend erhält der Patient in seinem Entlassungsgespräch Empfehlungen für die ambulante Weiterbehandlung. Diese kann auch in unserer Chefarzt-Ambulanz gewährleistet werden.

